

**Inhaltsbereich** Führung und Management**4.7** Strategien der Qualitätsentwicklung**4.7.2** Die Schule initiiert und steuert die Gewinnung der für die Schul- und Unterrichtsentwicklung relevanten Informationen und Daten**Kontaktdaten**

Schulform	Berufskolleg
Name der Schule	Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg
Stellv. Schulleitung	Frau Neuser
Adresse	Auf der Geest 2 59348 Lüdinghausen
Telefon	02591/2398-0
E-Mail der Schule	rvw-bk-lh@kreis-coesfeld.de
Webadresse der Schule	<a href="http://www.rvw-berufskolleg.de">http://www.rvw-berufskolleg.de</a>

**Praxisbeispiel**

Titel	Das Qualitätssicherungskonzept
Ziel	Durch Selbstevaluation die Sicherung von Schul- und Unterrichtqualität
Zielgruppe	Alle Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg

**Ausführliche Beschreibung des Praxisbeispiels** (ca. 1.500 Zeichen)

Das Qualitätssicherungskonzept des Richard-von-Weizsäcker-Berufskollegs beruht im Wesentlichen auf dem Vertrauen in eine konsequente Selbstevaluation.

Die Evaluation der Unterrichtsqualität sowie der Kooperation zwischen Lehrern und Schülern sowie der Schüler untereinander erfolgt zum einen in den jeweiligen Klassen durch die Klassenleiter und die Fachlehrer, die drei oder mehr Stunden in einer Klasse unterrichten. Dies geschieht zum Halbjahreswechsel mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens, der den Unterricht selbst, das Arbeitsklima, das Verhalten der Lehrkraft und der Schüler sowie die Leistungsbewertung in den Blick nimmt. Die Ergebnisse des Fragebogens werden in der jeweiligen Klasse gemeinsam mit den jeweiligen Lehrern thematisiert. Weitere Lehrer können diesen Fragebogen ebenfalls in ihrem Unterricht einsetzen.

Darüber hinaus wird der Unterricht im Rahmen der Bildungsgangarbeit in den verantwortlichen Teams systematisch und regelmäßig überprüft. Als Instrument dient hierzu eine Matrix, mit deren Hilfe Schwerpunkte und Ziele der Bildungsgangarbeit ebenso festgelegt werden wie



konkrete Maßnahmen und Methoden, die zur Realisierung dieser Ziele notwendig sind. Am Ende eines jeden Schuljahres werden die beschlossenen Maßnahmen im Hinblick auf die Zielsetzung evaluiert. Einzelheiten zu den konkreten Ergebnissen und Inhalten dieser Selbstevaluation werden in der Schule dokumentiert.

### Kontaktpersonen

Kontaktdaten

des Ansprechpartners/  
der Ansprechpartnerin

[rvw-bk-lh@kreis-coesfeld.de](mailto:rvw-bk-lh@kreis-coesfeld.de)

Judith Tekstra: [j.tekstra@rvw-berufskolleg.de](mailto:j.tekstra@rvw-berufskolleg.de)

### Kontaktmöglichkeiten

Telefonisch

Ja  Nein

E-Mail

Ja  Nein

Persönliches Gespräch

Ja, nach Absprache  Nein

Hospitation

Ja, nach Absprache  Nein

<b>RvW</b>	Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg	
	Klasse:	Fach:
	Thema:	Datum:

Liebe Schülerinnen und Schüler,

es gehört zum Schulalltag, dass Sie regelmäßig von Ihren Lehrerinnen und Lehrern benotet werden. Und auch in Ihrem späteren Berufsleben kommen immer wieder Beurteilungen auf Sie zu. Ich möchte Sie bitten, sich Zeit zu nehmen, meine Arbeit aus Ihrer Sicht zu beurteilen. Füllen Sie den Fragebogen allein und in aller Ruhe mit gebührender Ernsthaftigkeit aus, denn Ihre persönliche Meinung ist wichtig für mich.

Wenn Sie sich *nicht entscheiden* können, ist es besser nichts anzukreuzen, als ein Verlegenheitskreuz zu machen. Wenn sie meinen, dass eine Frage *nicht zutrifft*, machen Sie bitte ebenfalls kein Kreuz.

Die folgenden Aussagen sind mit den Noten nach folgendem System anzukreuzen:  
 ++ = Stimme voll zu; + = stimme größtenteils zu, - = stimme nur teilweise zu, - - = stimme nicht zu

## I. Unterricht

	++	+	-	--
Der Unterricht ist gut vorbereitet und sorgfältig geplant.				
Die Interessen der Schüler werden bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt.				
Die Arbeitsanweisungen sind klar verständlich.				
Die Arbeitsmaterialien sind übersichtlich und ordentlich aufbereitet.				
Gruppen- und Einzelarbeiten der Schüler werden abwechslungsreich eingesetzt.				
Im Unterricht werden Bezüge zu aktuellen Themen hergestellt.				
Der Unterricht enthält ausreichend Übungsphasen.				
Unterrichtsergebnisse werden schriftlich festgehalten.				
Tafelbilder und Folien sind gut lesbar.				
Die Unterrichtsinhalte sind praxisbezogen.				
Praxisbezug wird durch Kontakte zu Betrieben und anderen außerschulischen Einrichtungen gewährleistet.				
Die Zusammenarbeit bzw. Absprache zwischen Schule und Betrieben ist angemessen.				

## II. Arbeitsklima

	++	+	-	--
Das Arbeitsklima ermuntert die Schüler zur aktiven Unterrichtsbeteiligung.				
Es herrscht ein Arbeitsklima, in dem auch Fehler und abweichende Meinungen zugelassen werden.				
Man traut sich, Fragen zu stellen.				
Man fühlt sich ernst genommen.				

### III. Schülerinnen / Schüler

	++	+	-	--
Die Schüler erscheinen pünktlich zum Unterricht.				
Die Schüler entschuldigen ihre Fehlzeiten rechtzeitig und angemessen.				
Die Schüler beteiligen sich angemessen im Unterricht.				
Die Schüler bearbeiten die Aufgaben im Unterricht konzentriert.				
Die Schüler erledigen ihre Hausaufgaben zuverlässig.				
Die Schüler verhalten sich im Unterricht ruhig.				
Unter den Schülern herrschte Fairness.				
Der Umgang der Schüler untereinander ist ehrlich und aufrichtig.				

### IV. Lehrerin / Lehrer

	++	+	-	--
Sie / Er erscheint pünktlich zum Unterricht				
Sie / Er ist freundlich und geduldig.				
Sie / Er erklärt Unterrichtsinhalte anhand von Beispielen.				
Sie / Er lobt Schüler und ermutigt sie.				
Sie / Er lässt Kritik zu und geht darauf ein.				
Sie / Er fördert selbstständiges Denken und Arbeiten.				
Sie / Er nimmt Ideen der Schüler auf und blockt diese nicht ab.				
Sie / Er ist konsequent bei Fehlverhalten.				
Sie / Er achtet auf die Einhaltung der Hausordnung.				

### V. Leistungsbewertung

	++	+	-	--
Die Klassenarbeiten entsprechen dem behandelten Stoff.				
Die Klassenarbeiten verlangen mehr als nur Auswendiglernen.				
Die Aufgabenstellungen sind verständlich formuliert.				
Die Klassenarbeiten werden fair benotet.				
Die Beurteilungskriterien sind nachvollziehbar.				
Die Schüler erhalten ausreichend Gelegenheit, sich im Rahmen der sonstigen Mitarbeit zu engagieren.				
Die sonstige Mitarbeit fließt angemessen in die Gesamtnote ein.				
Die Beurteilung ist gerecht, weil alle Schüler gleich behandelt werden.				

### VI. Raum für Verbesserungsvorschläge und ähnliches:

---



---



---



---



---



---



---

Abschließend möchte ich Sie noch bitten, Aussagen zum Bildungsgang insgesamt zu machen.

## VII. Individuelle Förderung

	++	+	-	--
Die Anforderungen, die an mich gestellt werden, sind angemessen; sie sind weder zu schwierig, noch zu einfach.				
Durch die Anforderungen, die an mich gestellt werden, fühle ich mich häufig überfordert.				
Ich fühle mich häufig unterfordert, die Anforderungen sind zu niedrig.				
Ich erfahre Unterstützung, wenn ich meine persönlichen Schwächen ausgleichen möchte.				
Ich werde unterstützt, wenn ich meine besonderen Stärken weiter ausbauen möchte.				
Besondere Leistungen werden besonders gewürdigt.				
Der Bildungsgang entspricht meinen persönlichen Neigungen und Interessen.				

**Herzlichen Dank!**

**MUSTER / BEISPIEL**

**Bildungsgangarbeit:**

**Systematische Unterrichtsentwicklung**

Grundlage: H. Meyer, 10 Merkmale guten Unterrichts

Bildungsgang:

(Stand: ...)

**Schwerpunkt der Bildungsgangarbeit: *Methodenvielfalt (Merkmal 6)***

Ergebnis der letzten Evaluation (kann ggf. wegfallen)	-
Aktuelles Problem	<i>begrenzte Konzentrationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie mangelnde Selbstständigkeit</i>
<b>Entwicklungsziel</b> , das sich auf eins der „Merkmale guten Unterrichts“ bezieht	<i>Der Bildungsgang versucht den „Reichtum an Inszenierungstechniken“ zu nutzen, um dadurch sämtlichen Schülerinnen und Schüler Zugang zu den Unterrichtsinhalten zu verschaffen (verschiedene Lerntypen), der häufig begrenzten Konzentrationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler entgegen zu wirken und die Selbstständigkeit der Lernenden zu fördern.</i>
Kriterien <i>Woran erkennen wir, ob wir unser(e) Ziel(e) erreicht haben?</i>	<p><i>Wir gestalten unseren Unterricht abwechslungsreicher, indem wir verstärkt die folgenden Methoden einsetzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Gruppenarbeit,</i></li> <li>▪ <i>Simulationen und Rollenspiele</i></li> <li>▪ <i>Stationenlernen,</i></li> <li>▪ <i>Schülervorträge,</i></li> <li>▪ <i>Portfolio-Methode,</i></li> <li>▪ <i>Internetrecherche</i></li> </ul> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler erzielen bessere SL-Noten.</i></p> <p><i>Wir ermahnen weniger; weniger Klassenbucheinträge.</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler erledigen Aufgaben selbstständig.</i></p>
Maßnahmen und	▪ <i>Kollegen und Kolleginnen verschaffen sich</i>

<p>Methoden  <b>Was</b> machen wir und <b>wie</b> machen wir es?  Oder:  Auf welchem Weg erreichen wir unser Ziel?</p>	<p>einen Überblick über verschiedene neuere methodische Unterrichtsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kolleginnen und Kollegen stellen diese sowie ihre Erfahrungen damit einander vor (Tag X Tag Y)</li> <li>▪ Einsatz unterschiedlicher Methoden wird im Klassen- bzw. Kursbuch nachgewiesen</li> </ul>		
<p>Arbeitsplan  <b>Wer</b> macht <b>was</b>, <b>wann</b> bis zu welchem Zeitpunkt?</p>	<p>Arbeitsschritt:  Vorstellen unterschiedlicher (neuerer) Methoden und der Erfahrungen damit</p>	<p>Verantwortlich:  Kollege X stellt Erfahrungen mit Portfolio-Methode vor    Kollege Y stellt Erfahrungen mit Stationenlernen vor  ...  ...</p>	<p>Termin:    Tag X      Tag Y    ...  ...</p>
<p>geplante Überprüfung/ Auswertung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bei den Schülern: Überprüfung durch eine Zielscheibe am Ende des ersten Halbjahres. (Kriterien: Die unterschiedlichen Methoden haben mir beim Lernen geholfen, mir Spaß gemacht, fand ich sinnvoll, schwierig, ...)</li> <li>▪ Bei den beteiligten Kollegen: Auswertung der Notenlisten, Klassenbücher, Erfahrungen und der Evaluation mit den Schülern im Gespräch in der Teamsitzung am...</li> </ul>		